



Angebot nutzen - tarifpolitisch Einfluss nehmen

Die Telekom will die- Auskunft (TOS)in eine Call – Center GmbH (Vivento-Customer – Service GmbH & Co KG , VCS) überführen.

Am 3. Und 4.2.2004 fand hierzu eine Teilbetriebsversammlung für die Beschäftigten der TOS statt.

In dieser teilweise recht turbulenten Versammlung wurde von den betroffenen Beschäftigten mit Nachdruck verdeutlicht, daß die Vorgehensweise des Arbeitgebers und die angekündigten Einschnitte nicht widerstandslos hingenommen werden.

Ver.di fordert die Aufnahme von Tarifverhandlungen, Verhandlungen zu einem Interessenausgleich und Sozialplan, die Sicherung von Besitzständen und Übergangsregelung für eine Interessenvertretung(Betriebsrat).

Die vielen kritischen Fragen und Diskussionsbeiträge haben gezeigt, daß bei den Beschäftigten erhebliche Informationslücken bestehen und widersprüchliche Aussagen in den sogenannten Road-Shows (wurden u.a. als „Straßenschau“ oder „Straßentheater“ bezeichnet) gemacht wurden. Die Beschäftigten wollen wissen, was sie zukünftig in der VCS erwartet. Die Forderung wurde erhoben, daß die Zusagen rechtssicher gestaltet werden müssen und Tarifverträge abzuschließen sind.

Am zweiten Tag wurde eine Diskussion mit dem Arbeitsdirektor , Herrn Dr. Klinkhammer, per Video – Schaltung durchgeführt. In dieser Diskussion setzte sich die Kritik fort.





Folgendes Angebot wurde unterbreitet:

**„ Die Telekom gibt allen Beschäftigten der TOS bis Juni 2004 eine zweite Chance sich zu überlegen, ob sie den Weg mitgehen oder nicht.“
Es wird garantiert, daß das zukünftige Einkommen mindestens 90,5 % des bisherigen Einkommens ist.**

Die Beschäftigten erhalten einen neuen **Arbeitsvertrag in dem diese Zusagen enthalten sind.**

Dies bedeutet, daß die Telekom nach wie vor davon ausgeht, daß der Betriebsübergang zum 1.1.2004 stattgefunden hat und die TOS der T-Com zum 1.2.2004 geschlossen sind.

Die Beschäftigten wurden gemäß § 613a BGB informiert und die Widerspruchsfrist läuft. Mit der zweiten Chance können die Beschäftigten sich bis zum 1.6.2004 nochmals entscheiden, ob sie in der VCS bleiben wollen. Die Beschäftigten, die sich dafür entscheiden, nicht in der VCS zu bleiben werden so gestellt als hätten sie dem Betriebsübergang widersprochen bzw. als Beamte keinen Antrag auf Beurlaubung gestellt.

.Herr Dr. Klinkhammer hat mehrfach darauf hingewiesen, daß die Telekom die **Möglichkeiten der Kündigung nach § 613a BGB** „angehen“ wird und Beamte bundesweit versetzt werden sollen, sofern das Arbeitgeberangebot nicht angenommen wird. Der Tarifvertrag Rationalisierungsschutz , so die Telekom, würde hier keine Anwendung finden.

Ver.di empfiehlt

den Beschäftigten die angebotene zweite Chance zu nutzen. Wir wollen in den Tarifverhandlungen unsere Forderungen einbringen um möglichst bis zum 1.6.2004 erkennbar zu machen welche Arbeitsbedingungen und Konditionen zukünftig in der VCS gelten.

Ver.di fordert:

Sichern der Besitzstände

Verhandlungen zu einem Interessenausgleich und Sozialplan

Tarifverträge für die neue Call-Center Gesellschaft (VCS)